DIE GESCHICHTE DES AMATEURFUNKS IN UNGARN

Unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung im Komitat Györ-Moson-Sopron

Teil I: Von den Anfängen bis 1944

Diese Chronik entstand 2004/2005 als Teilprojekt einer grenzüberschreitenden Initiative zur Intensivierung der Funkkommunikation ("Soziokulturelle Nutzung von Amateurfunk und Rundfunk als grenzübergreifende Medien")

Projektträger war das Wiener Dokumentationsarchiv zur Erforschung der Geschichte des Funkwesens und der elektronischen Medien (Internationales Kuratorium QSL Collection). Projektpartner war Győr-Moson-Sopron Megyei Területi Szövetség, die Regionalorganisation des ungarischen Amateurfunkverbandes Magyar Rádióamatör Szövetség (MRASZ) in Győr

Das Projekt wurde unterstützt aus Fördermitteln der Europäischen Union im Rahmen der Gemeinschaftsinitiative INTERREG IIIA – Small Project Funds (SPF) unter Betreuung der Magistratsabteilung 27 / EU-Förderungen

Projektleitung Prof. Wolf Harranth OE1WHC

Projektleitung Ungarn Felber Gyula HA1TJ Redaktion Grundlagen Érsek János HA2MP

Redaktion Ungarn Nagy Kálmán HA1SO +, Cserháti József HG1SR

Gesamtredaktion HR Dipl.-Ing. Ferdinand Németh, Prof. Katalin Tosegi-Fetes

Bildredaktion Marianne Veit

Wissenschaftl. Assistenz Mag. Christine Ehardt

Archiv Joachim Mitschelin, Jan Novak Internet-Liaison Ing. Helmut Klein OE1TKW

Die Liste der Mitarbeiter im Großraum Wien und in den ungarischen Komitaten ist im Anhang zu finden

© 2005 Dokumentationsarchiv Funkgeschichte (Intern. Kuratorium QSL Collection), Wien Alle Nutzungs- und Nebenrechte vorbehalten

VORWORT DER HERAUSGEBER

Für den ersten Teil der Chronik haben wir Érsek János als fiktiven Erzähler gewählt – un dies aus gutem Grund: Er ist einer der wenigen, die sich seit Jahrzehnten – konkret: seit 1964 - mit der Geschichte des Amateurfunks in Ungarn beschäftigt haben. Nie hatte er die Chance, seine Manuskripte, seine wertvollen Archivalien erscheinen zu lassen. Nun haben sein Fleiß und seine unermüdliche Arbeit doch Früchte getragen. Die nachfolgenden Seiten sind unser Dank an den Pionier.

DAS UNGARISCHE RADIO

Die ersten Versuche (1903-1925)

Die ungarischen Delegierten, welche auf dem ersten Internationalen Radiokongress in Berlin teilgenommen haben, haben eine Radio Sende-Empfangsstation gekauft. Der Sender war mit einer Brandly Koher ausgestattet.

Es wurde die erste Sendestation zwischen der Csepelinsel und Neupest in Betrieb genommen. Eine Antenne wurde auf einem Schornstein der Weiss Manfred Werke und der zweite auf einem Schornstein der Egyesült Izzo montiert. Die Versuche sind nicht gelungen, da zwischen den beiden eine Elektroeisenbahn verkehrte. Als die Leitungen ausgeschaltet waren, funktionierte es tadellos.

Das Militär hat auch Interesse gezeigt, zwischen Budapest und Wien wurden Versuche unternommen. Die Sendestation war 180m hoch, die Antenne wurde von einem Luftballon getragen. In Wien wurde tadellos empfangen. Im Jahre 1904 wurden die Versuchsstationen auf die Adria verlegt.

Die Masten des Schiffes "Előre" wurden auf 30m Höhe verlängert. Auf dem Seeufer in Fiume (Rijeka) wurde die zweite Antenne auf einem Chemiefabrikschornstein montiert.

Die Verbindung bestand auf diese Weise von Fiume bis Ankona. Die Sendestation wurde vom technischen Rat Hollós ständig verbessert, Szvetics Emil hat ihm geholfen.

Nach dem Ausbruch des ersten Weltkrieges hat die Regierung zwei weitere Sendestationen gekauft, so wurde die Verbindung zwischen Bulgarien und der Türkei hergestellt. Gleichzeitig wurde auch die Sendestation Csepel gebaut. Diese hat schon während des Krieges bei wichtigen Aufgaben geholfen. Ein historischer Augenblick war, als diese Sendestation auf obersten Befehl am 30.11.1917 um 09.45h die Friedensvorschläge an Russland weitergeleitet hat.

Die Radiotechnik hat überall auf der ganzen Welt riesen Fortschritte gemacht. Ungarn hat damals mit dieser Entwicklung Schritt gehalten.

Die Post hat, bevor sie mit der Planung der neuen Stationen angefangen hat, zwei Ingenieure auf Auslandreise geschickt, Tomcsányi István und Magyari Endre.

In Csepel hatte die Sendestation ein Kilowatt an Leistung für das Telegraphenamt, die Radiostation in Berlin, mit zwei Kilowatt Leistung war für die Sendung von späteren Radiosendungen vorgesehen.

Ab 1896 hat das Forschungszentrum der Post in Gyáligasse seinen Betrieb aufgenommen. Ab den zwanziger Jahren ist ein sogenanntes "Radiofieber" ausgebrochen. Gesetzlich war der Radiobetrieb noch nicht geregelt, es war eine Passion. Viele haben eine geregelte Radiosendung verlangt. Niemand hat aber gewusst, wie viele Leute die Sendungen hören. Ein Mikrofon wurde versehentlich nicht ausgeschaltet, und ein führender Leiter dabei hat kräftige Worte gebraucht.

Daraufhin sind unzählige Briefe bei der Versuchsstation der Post eingegangen, niemand hätte gedacht, daß es so viele Amateure in Ungarn gibt.

Obwohl die wirtschaftlichen Voraussetzungen schlecht waren, haben sich viele junge Ingenieure mit dem Radio beschäftigt. Einer von ihnen war Marczal János, ein Mann mit dem man immer rechnen konnte. Er war aber auch ein guter Sänger, und mit technischer Bravour hat er von einem Möbelwagen aus im Jahre 1924 mit Hilfe eines 5KW Senders seine Stimme bekannt gemacht.

Die ersten Pioniere der ungarischen Amateure

Dr. Keller Oszkár, Professor an einer Landwirtschaftsakademie, hat sich ab 1913 mit der Radiotechnik beschäftigt. Er hat sich seine Geräte aus Paris besorgt.

Versuche in Pécs...

Am 22.02.1914 hat eine Zeitung berichtet, daß eine Verbindung zwischen Pécs

Paris Moskau Norddeichel

hergestellt worden ist.

Die dazu notwendigen Geräte hat Lohr Gyula aufgestellt.

Die Entwicklung des ungarischen Radioamateurismus

Ab Frühjahr 1924 ist die "Rádió Újság" (Radiozeitung) erschienen. Das hat den Amateuren einen großen Impuls gegeben. Trotzdem gab es viele, die es als Mode betrachteten und ihr nur 2-3 Jahre gegeben haben, bis diese wieder verschwindet.

Wo Broadcasting Sendestationen vorhanden waren, hat man mit einem einfachen Kristalldetektorradio die Sendungen hören können. Die ungarischen Amateure haben aber gleich einen Röhrenempfänger bauen müssen, weil sie schon Wien nur mit diesem empfangen konnten. Auf diese Weise sind sie gleich in die Mittelschule gekommen, ohne die Volksschule zu absolvieren. Viele Studenten haben sich damit beschäftigt und mehr davon verstanden wie viele ihrer Professoren. Aber auch viele Erwachsene haben Interesse gezeigt.

Im Februar 1926 hat die "Rádió Újság" eine Ausstellung organisiert, wo die Amateure ihre ausgezeichneten Produkte vorstellen konnten. In Ungarn wurden noch keine industriell erzeugten Geräte zum Kauf angeboten, so daß sehr viele Amateure verschiedene Geräte selbst erzeugt haben. Ein echter Amateurfunker hatte nie ein fertiges Produkt, da er ständig Verbesserungen daran vorgenommen hat. Im November 1926 wurde bereits die zweite Amateurausstellung im "Vigadó" eröffnet. Wegen Platzmangel haben nur wenige Amateure die Möglichkeit gehabt, ihre Erzeugnisse vorzustellen.

Es wurde eine Radioverordnung ausgegeben, welche auch die Erzeugung von Geräten geregelt hat. Die neue Elektronröhre wurden bereits an Stromleitungen angeschlossen. Das hat sich auf die Amateure insoweit ausgewirkt, daß nur mehr wenige die Verantwortung übernommen haben, ihre Erzeugnisse an andere Leute weiterzugeben.

Die "Rádió Újság" hat die Ausgabe von Sendeerlaubnissen von der Post verlangt. Die offiziellen Stellen haben die erste Sendeerlaubnis am 29.10.1927 erteilt. 1934 waren es bereit 50, es ist nicht viel, aber es gab organisatorische Probleme. Im Jahre 1928 wurde die MRAE gegründet, aber sie war nicht in der Lage, ihre Statuten anerkennen zu lassen.

Der Radió Club der Technischen Universität, welcher 1928 gegründet wurde, hat auch nur innerhalb der Institutsgebäude arbeiten dürfen.

Radioklub der Amateur Empfänger

Ab Ende der zwanziger Jahre wurden diese Vereine gegründet. Ihr Ziel war es, die Radios bekannter zu machen, Vorträge zu halten, neue Geräte vorzustellen. Ab den dreißiger Jahren hörte man nichts mehr von ihnen, sie hatten ihre Aufgaben bereits erfüllt. Viele haben schon industriell erzeugte Produkte verwendet.

Name des Radioklubs:
Gaz-Danubius Gép és Vagongyár Rt. Rádióklubja
Kelet-magyarországi Rádiótársaság (Debrecen)
Székesfehérvári Rádióklub
Makói Rádióklub
Ózdi Rádióamatőrök Egyesülete
Dél-magyarországi Rádióklub (Pécs)
Somogy-megyei Rádió Amatőr Club (Kaposvár)
Országos Magyar Rádió Egyetem
Magyar Rádió Amatőrök Országos Egyesülete
Munkás Rádió Klub
Technológusok Rádió Egyesülete
Nyugat-magyarországi Rádió Egyesület (Győr)
Esztergomi Rádió Egyesület
Szolnoki Reálgimnázium Rádióköre
Hódmezővásárhelyi Rádióbarátok Egyesülete
Vasi Rádió Egyesület (Szombathely)

DIE UNGARISCHE KURZWELLEN AMATEUR BEWEGUNG

Der Anfang...

Im Mai 1924 ist auch in Ungarn bekannt geworden, daß es französischen und amerikanischen Amateuren 1921 gelungen ist, mit selbstgebautem Sender und Empfänger den Ozean zu überwinden.

Der Franzose Léon Deloy (F8AB) hat aus Nizza auf 110 Meterband die USA erreicht. In Hartford sind bei dem Radioempfänger WIMO Fred Schnell und Hiram Percy Maxim (W1AW), der Präsident der amerikanischen Amateurvereinigung und der Sekretär K.W. Warner gesessen. Das Empfangsgerät wurde von Reinartz WIXAM konstruiert. Es herrschte eine große Begeisterung, als die ersten Wellen empfangen wurden. Die Begeisterung ist noch nicht abgeklungen, als Argentinien, Neuseeland und Alaska auch erreicht wurden. Auf 40 Meterband wurde auch Australien, China, Japan und Süd-Afrika erreicht.

In Ungarn wurden die ersten "Schwarzsender" 1927 in Betrieb genommen. Der erste ofizielle am 29.10.1927. Erstmals wurde darüber in der Ausgabe des "Radioamateur" berichtet. Die QSL-Karten wurden auch bekannt. "Radioamateur" hat angefangen die Amateure zu organisieren, um ein "H" - Lager zu bilden. Es war unbedigt notwendig.



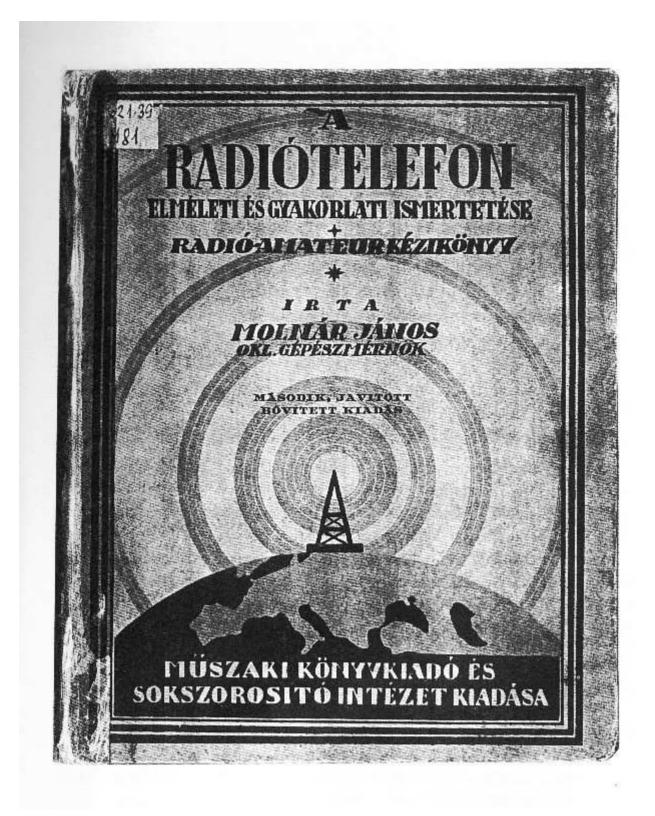
ES WURDE DIE VEREINIGUNG DER UNGARISCHEN KURZWELLENAMATEURE GEBILDET...

Und zwar am 02.01.1928. Der Präsident wurde Fodor István, Vizepräsident Kemény István, Sekretär Nekolny Kurt.

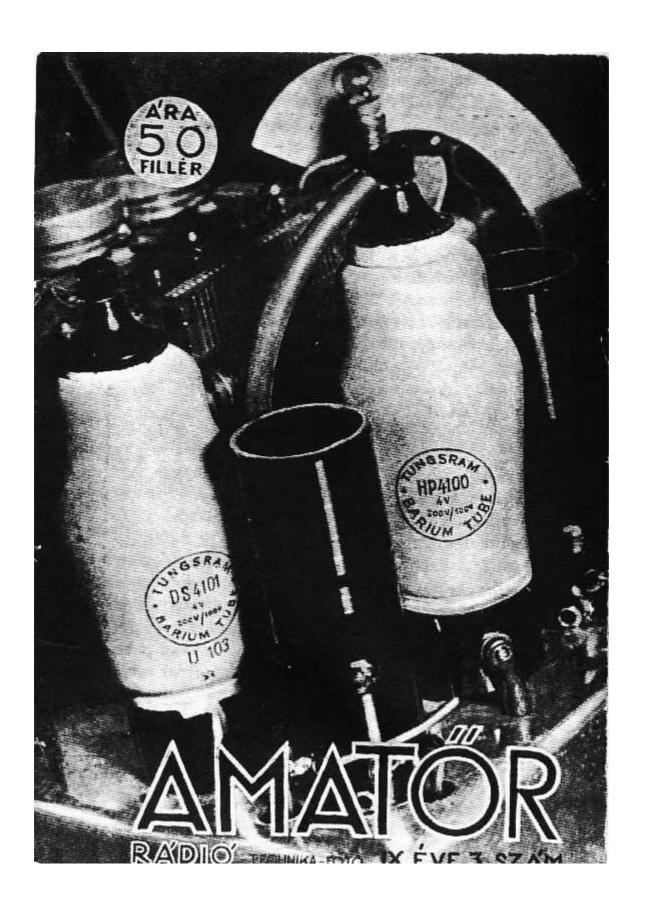
Die erste Miedgliederversammlung wurde am 16.01.1928 abgehalten.

Ungarn hat 1929 ein neues Rufzeichen, HAF, bekommen. Nach diesem sollte eine einstellige Zahl stehen. EWH-1, EWH-8 sollten ihre Zahlen behalten, so daß aus EWH-1 HAF1A wurde. Die ofiziellen Stationen haben ein "M" bekommen, also HAM. Ab 1937 haben die Amateurstationen das "F" weggelaßen und nur mehr "HA" verwendet.

"Radioamateur" hat immer neuere Informationen herausgebracht. Das "H" Lager hat 1930 schon 500 Mitglieder gehabt. Unlis Amateure wurden geduldet, es wurden ihnen sogar QSL-Karten ausgehändigt und sie wurden bei der Behörde nicht angezeigt. Sie wurden jedoch zum Ablegen der gesetzlich vorgeschriebenen Prüfung aufgerufen.



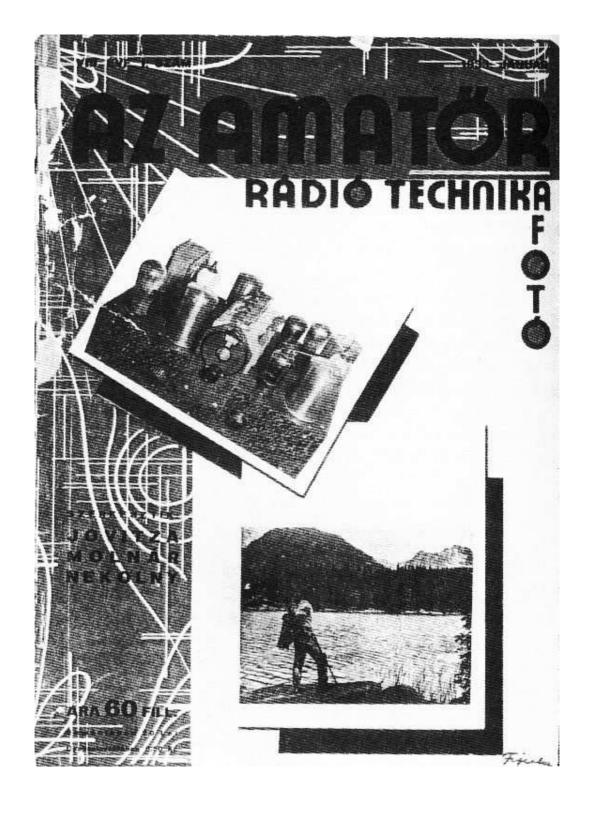
- 1930 Wurden Kurse für Amateure abgehalten und Fachblätter herausgegeben.
- 1931 Wurden Versuchsstationen gebaut und Wettbewerbe abgehalten.
- **1933** Wurde eine Zeitschrift herausgegeben, unter dem Namen AMATEUR



Vollversammlung der MRAE am 13. 01. 1933 Es wurde bekanntgegeben, daß der MRAE in die IARU aufgenommen wurde.



Es wurde bekanntgegeben, daß die Weiterleitung der QSL-Karten von MRAE QSL Büro übernommen wird.



Erste Worte an die Amateure ohne Genehmigung

"Den Behörden ist schon länger bekannt, daß viele Amateure ohne Sendeerlaubnis ihre Tätigkeit ausüben. Die ungarischen Behörden waren bisher sehr tolerant. Wir wollen unsere Organisation weiter ausbauen, und deswegen sollen alle die gesetzlich vorgeschriebene Registrierung vornehmen...

Wir wollen unser Unlis-Lager nicht erschrecken, aber sie müssen auch einsehen, daß eine gesetzlich geregelte Mitgliedschaft zur Amateurtätigkeit notwendig ist. Bei Nichtbefolgung droht nicht eine Beschlagnahme der Geräte und eventuell eine Haftstrafe. In unserer, derzeit schwierigen wirtschaftlichen Lage werden wir die schlechter Situierten unterstützen, bei den Prüfungstaxen und bei den Postausgaben finanzielle Hilfe leisten."

Damals wurde die VEREINIGUNG DER UNGARISCHEN FUNKWELLEN-EICHUNG gegründet. Es wurden neben österreichischen, französischen, deutschen auch ungarische Sendungen auf 40 Meterband ausgestrahlt.

In dieser Zeit haben im Kaffeehaus Fiume die Kurzwellenamateure ihre Treffen abgehalten. Ab Februar 1933 wurden auch Landesamateur-Vereine gegründet.

Nach der Gründung der MRAE hat das Innenministerium die Gründungsstatuten nicht genehmigt, so daß rechtlich die Vereinigung illegal war. Dahinter sind persönliche und nicht politische Gründe gestanden. Die Behörden haben aber keine Sanktionen gesetzt. Die IARU hat aber den Verein nicht anerkannt. Es wurde aber unter Mitwirkung der deutschen DASD doch eine internationale Anerkennung erreicht.

Die 1928 gegründete MRAE wurde ab 1934 auf UNGARISCHE KURZWELLENAMATEUR LANDESVEREINIGUNG umgetauft, kurz auch MRAOE genannt. Die Gründungsvollversammlung wurde am 13.01.1934 abgehalten.

Präsident:	Gen. i.R. Kaysersheim Károly
Vizepräsidenten:	Szandovics József (HAF8B) und
	Bibó Dénes (HAF4A)
Technisches Beirat:	Nekolny Kurt, Molnár János, Jovitza György
Sekretär d. Auswertige affäre:	Lengyel István
Direktor:	Hollós Lajos
Wärter:	Kemény István
Revidente:	Csurgay Árpád
Kassierer:	Krebsz Ervin
Schriftführer:	Takács Béla, Fehér Gyula
Rechtsberater:	Dr. Tőkés, Dr.Bátyka

Kurzwellen Beobachter

wurde zum die offizielle Blatt der Amateure, welches ab Juli 1937 regelmäßig erschienen ist.

MRAE Beobacher in 1930:

HA501RS	Babusek László	Budapest
HA502RS	László Miklós	Igal
HA503RS	Bauer József	Soroksárpéteri
HA504RS	Kiss Béla	Budapest
HA505RS	Csala István	Tiszaföldvár
HA506RS	Lőbl László	Budapest
HA507RS	Polatsik György	Budapest
HA508RS	Csoltkó Klámán	Eger
HA509RS	Fischof Jenő	Budapest
HA510RS	Weinstock Ferenc	Budapest
HA511RS	Tannenberger Béla	Budapest
HA512RS	Weisz Imre	Budapest
HA513RS	Bauer László	Budapest
HA514RS	Ösztreicher Zoltánné	Budapest
HA515RS	Kaszner László	Budapest
HA516RS	Kittner Béla	Budapest
HA517RS	Kovács Aladár	Budapest



Wettbewerbe der Kurzwellenamateure.

Diese wurden regelmäßig abgehalten, aber sehr viele Informationen darüber sind wegen amerikanischer Bombentreffer des Vereinshauses verloren gegangen.



Kereszthy Ervin



Szertesztőség: VI., Rózse-u. til. Telefőn: 316-71 1935 március 24-től március 30-ig Kladóhiratai. VIII., Józsel-tr. 5. felefőn: 31-8

A rövidhullámú amatőrök világversenye

Középeurópában kitűnő helyezést értek el a magyar amatőrök

Az elmult héten indult meg a testnek, a rövidhullámú rádióamatőröknek nagy világversenye, amelyen a "legjobb rövidhullámú amatőr" cím-ért mérköztek valamennyi kontinens OM-jei. Több volt ez a verseny, mint a teljesítmény felfokozása és a leg-jobb eredmény egyszerű elismerése; több elsősorban annál a baráti, sőt testvéri szellemnél fogya, amely a világ rádióamatőrjeit ország és nyelv-határok, véd- és dacszövetségek fölött egymáshoz köti s amely szellem a népek békességének szolgálata terén legfeljebb a cserkészmozgalom diadalmas szellemével hasonlítható össze. Mert az OM-ek morse jeleinek pattogása az óceánokon átröppenő ener-giák tízezerszeres erejével erősíti az emberiség egymásrautaltságának és szükséges kultúrszolidaritásának tudatát mindazokban, akik a távolságot es a nyelvkülönbséget megtanulták legyőzni a rádióhullámok segítségével ...

A test idei világversenye volt a negyedik, amelyben az amatőrök versenyre keltek s az eddigi három versenyen Magyarország mindig kitűnő pontaránnyal végzett, megelőzve minden középeurópai államot. Legutóbb azonban a csehszlovák OM-ek elébünk vágtak s így egy kicsit a revans jegyében indult meg a magyar amatőrök munkája az elmult hét elején. A nagy készülődésnek és izgalomnak azonban hamarosan elébevágott az időjárás, amely az elmult esztendők ragyogó vételi viszonyaival szemben úgy nyelte a hangot, mint a parancsolat. Rádióskörökben már-már aggasztó hírek kaptak lábra, amikor a verseny ötödik napján megkerestük a legkiválóbb amatőrök között emlegetett Kereszty Ervint, annak pontos megállapítása céljából, hogy milyenek az OM-ek akkor, amikor versenyeznek . . .?

Az oktorontéri lakás szobájában póthuzalok és pótlámpák tömege tanuskodik a verseny idejére megnagyobbított energiáról; az ablak mellett áll a kétméteres leadókészülék, mellette az asztalon a felvevő és a morse-billentyű. Angol szótár, drótok tömege, ellenállások és egy-két tarta-

lékos szolgálatra beosztott lámpa egészítik ki a felszerelést, amelynek egyik lényeges darabja még: a vekker. A vekker nem versenyez, hanem csak arra szolgál, hogy a vétere amúgy sem használható félórás szünetek után felébressze a kényelmes házikabátban világversenyző Kereszty Ervint.

Rövidesen megtudom, hogy a verseny célja: minél több összeköttetés megteremtése a 14 körzetbe osztott amerikai rövidhullámú amatőrökkel. Minden versenyző három számjegyből álló igazoló számot választ magának, amelyet minden beszélgetés végén közöl partnerével. A jobb ellenőrizhetés céljából azonban ezenkívül mindenkinek közölnie kell partnerével azt a számot is, amelyet előtő rövichullámú partnere leadott 15, a pontozás ellenőrzése tökéletes és mindenki saját maga is megállaþíthatja pontszámát, amely az amerikai bizottság megállapításaival hajszálra egyezní szokott.

Kereszthy Ervin asztalán vaskos kötet tartalmazza a lefolytatott beszélgetéseket; a "Test 1935" címszó alatt is oldalakat töltenek meg a jegyzetek. Erdekes volna ezeket a feljegyzéseket végig olvasni, ha nem volna még érdekesebb maga a munka. Kereszty Ervin ujjai alatt már kopog a morse-billentyű:

CQW ... CQW ... CQW ... DE

Greenwichi idő szerint 18 óra 37 percet mutat az óra, amikor megérkezik a válasz:

— W 1 h m... rac fb r4 W4, 14 mc... ok... ur nr 333727 ok, fb... hr nr 123343... hw?

A kétségtelenül tömör üzenet hevenyészett fordítása:

— Nagyon jó egyenirányított váltóáram, érthetőség és hangerő tökéletes, 20 méteres hullámhossz, minden rendben. Az ön száma 333727, kitünő vétel volt (fb = fine business = kitünő üzlet); az én számom 123343, közölje, hogyan vett...?

Alig zárult le a beszélgetés, máris röppen az hívójel, amelyre 18 óra 45 perokor érkezik meg a válasz: — We 4 d u ... r4, w4, t 9, 14 mc ... r, fb, ur nr 333123 ok, mi nr 363500, hw ...?

We 4 d u régi ismerőse Kereszthy Ervinnek; a winnipegi mágyar kolonia egyik tagja, akivel csaknem mindennapos összeköttetésben áll a leghiresebb pesti OM. A morse-billentyű szorgalmasan kopog s már repül is az üdvözlés a winnipegi magyarok számára. S percek alatt megérkezik a válasz:

- Tnx om 73 for canadian haf... hr Bela Payerle, best 73 to Hungarian... mni tnx, cul 73...

Magyarul:

Köszönöm, öreg fiú, (OM) a kanadai magyaroknak küldött üdvözletet. Itt Payerle Béla küldi legszívesebb üdvözletét a magyaroknak. Még egyszer sok köszönet, a viszonthallásra...

A két sikerült beszélgetés után kényszerű szünet következik; halljuk, amint Páris hívja a londoni repülőteret, halljuk a hamburgi távirat közvetítő rendszeres sizemét, később mesterségesen torzított hullámök pattogását hozza a fejhallgató. Amerikának azonban nyoma veszett. Mit lehet tenni, beállítjuk a készüléket egy kis jazz-muzsikára s annak hangjai mellett nézegetjük a beérkezett rengeteg QSL lapot. Legtöbbje amerikai eredetű (az elmult évek test-versenyeinek eredménye), de van Azsiából érkezett, sőt japán eredetű is akad.

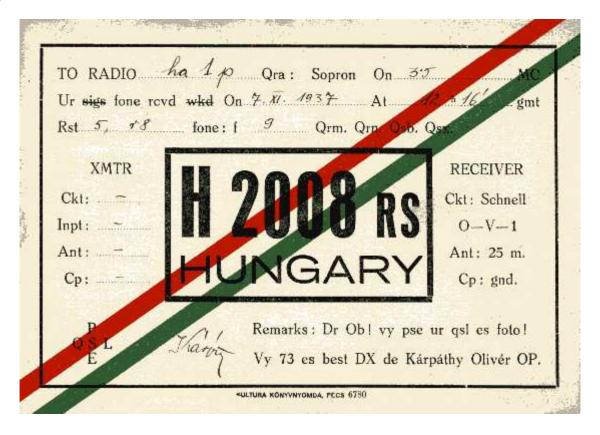
A falon függő oklevélből megtudom azt is, hogy HAF3D (Kereszty Ervin állomásának jele) 1932-ben 832 szerzett ponttal megszerezte a Magyarország legjobb rövidhullámú amatőre címet. Az idei esztendő viszont a saját rekord csúfos megdöntésének ideje lett, mert a verseny ötödik napján már 1900 körül zsufolódnak a pontok a jegyzőkönyvben.

(Kereszty Ervin végleges pontszáma a test 1935. évi versenyén 3124. Az utána következő magyar amatőr 1500 pontot szerzett. A szerk.)
S amikor leérek az esti fénytengerben úszó Oktogonra, Payerle Béla winnipegi magyar 73-jaira kell gondolnom és arra, hogy mi lenne, ha a rövidhullámú beszélgetések sok-sok lélekbőlfakadó szeretete kilépne az OM-ek szobájából s olyan közvetlen hatású valósággá válnék, mint amilyen közvetlenül érzékelhető maga a rádió...? (Old bou.)





Die ungarischen Teilnehmer haben auf internationalen, wie auch bei DX Wettbewerben gute Ergebnisse erzielt.



Laboratorium der MRAOR (1937)

Es war eine wichtige Aufgabe den Mitglieder bei:

- 1) Apparateherstellung
- 2) bei Landesvereinigungsgründung
- 3) die OM bei Prüfungsvorbereitung

zu helfen.

Einweihung des MRAOE-Vereinshauses

In der Lendvay Gasse 8 wurde das neue Vereinshaus am 06.02.1938 eingeweiht. Es waren neben einem großen Vortragssaal, auch Werkstatt, Labor und Büroräume vorhanden. In der Bibliothek waren auch Fachbücher und Zeitschriften aus dem In -und Ausland vorhanden.

Am 02.07.1944 wurde bei einem amerikanischen Bombenangriff das Vereinshaus völlig zerstört.

Arbeitsplanung der MRAOE im Jahre 1938

Die wichtigste Aufgabe war, die Anfänger und die fortgeschrittenen Amateure zu unterstützen und die Wettbewerbe zu organisieren. Es wurden auch Regeln für Wettbewerbe festgelegt.

Die fünfte Vollversammlung der MRAOE

wurde am 23.07.1938 abgehalten. Es wurde festgestellt, daß der Verein einen großen Fortschritt in jeder Hinsicht gemacht hat. Die Zeitschriften haben ausführlich darüber berichtet. Der Leiter des QSL-Büros hat bekanntgegeben, daß aus 103 Ländern 31.000 QSL-Karten eingetroffen sind. Weggeschickt wurden 57.000 QSL-Karten.

Ránky Béla war von der Post mit der Kontrolle der Amateurstationen beauftragt. Er war sehr genau und schnell leicht Silentium für 1-2 Monate verhängt. Die Geräte wurden für diese Zeit versiegelt, nach Ablauf der Strafe hat man jedoch die Versiegelung selbst entfernen dürfen. Geldstrafe war auch vorgesehen. Die politische Überprüfung wurde vom Verein selbst vorgenommen. Die QSL-Karten wurden nur stichprobenweise überprüft. Nur Karten mit D oder I Rufzeichen waren erlaubt, aber die anderen wurden unter der Hand ausgehändigt. Mit einer auf einem alten Fiat-Wagen montierten Antenne wurden Unlis gesucht, aber es ist nicht bekannt, ob überhaupt jemand erwischt wurde.

1940

Am 12.05.1940 wurde die VOLLVERSAMMLUNG der MRAOE abgehalten.

Die "IARU NEWS" berichtet, daß die neutralen Staaten die Amateursendungen verboten haben. Neben USA, Estland, Japan, Kolumbien, Mexiko, Holland, Indien, Venezuela wird nur in Ungarn weiter uneingeschränkt gesendet. Nur für kurze Zeit vom 30.06. bis 11.11.1940 wurde vom Handelsministerium Funkstille für Amateursender verordnet.

1941

Auf 80 und 40 Meterband wurde erstmals vom MRAOE ein Wettbewerb organisiert.

1942

Am 19.04. wurde die Jahresversammlung abgehalten.

1943

Den Mitgliedern wurde der "Hollós Lajos- Erinnerungswettbewerb" bekanntgegeben. 63 Amateure haben an diesem Wettbewerb teilgenommen.

1943-1944

Es wurden Kurse und Vorträge abgehalten. Die Grundkurse haben 3 Monate lang gedauert, danach wurde es ermöglicht, Radiotechnikerkurse zu besuchen. Die Teilnehmer, welche erfolgreich abgeschlossen haben, erhielten ein Zeugnis.

MRAOE hat den QSL-KREIS und die SENDUNGEN am SONNTAG geregelt.

Die Regeln waren ausführlich beschrieben und waren streng. Sie wurden den Mitgliedern schriftlich bekannt gegeben.

DIE UNGARISCHEN KURZWELLENAMATEUR-SENDUNGEN WERDEN EINGESTELLT

Der Handelsminister hat mit Wirkung vom 10.08.1944 die Inbetriebnahme von Kurzwellen Sendestationen verboten. Die Amateure wurden telegraphisch verständigt. Die Radiosendestationen wurden versiegelt. Dies hat das Ende der ungarischen Kurzwellenamateurbewegung vor 1945 bedeutet.

Im Oktober 1944 hat der Leiter des Militär-Nachrichtendienstes die Ablieferung der Apparate verordnet. Die Besitzer haben eine Bestätigung darüber erhalten.

Danach wurden die illegalen Sender strafrechtlich verfolgt. Es war streng verboten Sendungen von feindlichen Staaten, besonders BBC und die ungarischsprachige Sendung von Moskau zu hören, wie auch "Kossuth Rádió".

Im November 1944 wurde verordnet, daß die Kurzwellenempfangsgeräte abgegeben werden müssen. Wer es versäumt hatte, wurde interniert!! Die abgegebenen Apparate wurden nicht mehr zurückgegeben. Ein Großteil davon wurde während der Kampfhandlungen vernichtet, den Rest haben die Pfeilkreuzer und die Deutschen mitgehen lassen.

1939-1942 wurden viele Amateure zum Militärdienst eingezogen. Sie haben hauptsächlich beim Generalstab oder bei anderen zentralen Stellen ihren Dienst geleistet.

Das Vereinsleben war eingeschränkt, für die Mitglieder wurde ein Ariernachweis vorgeschrieben. Das "Rövidhullámú Szemle" (KW Beobachter) wurde Juli 1938 eingestellt, die Mitteilungen wurden in "Rádió Technika" veröffentlicht. Während der Kriegsjahre, bis auf die neutralen Staaten, haben die Amateursender ihre Arbeit eingestellt. Allein der deutsche D4 war erreichbar, Tag und Nacht.

Ab 15. März 1944 (Anfang der deutschen Besetzung in Ungarn) hat das Verteidigungsministerium eine Zeitschrift unter dem Namen "VILLÁM" (Blitz) herausgegeben. Dies wurde auch die offizielle Ausgabe der MRAOE, welche nach der 14. Ausgabe, am 1. Oktober 1944 letztmals erschienen ist.

Das Vereinshaus in der Lendvay Gasse wurde durch amerikanische Bombenangriffe völlig zerstört. Die übrig gebliebenen Dokumente und Einrichtungsgegenstände wurden in eine leerstehende Wohnung gebracht und dort aufbewahrt. Ab diesem Zeitpunkt kann nicht mehr von einem Betrieb gesprochen werden.

Anfang September 1944 hat das Handelsministerium jede Amateurtätigkeit bis auf Widerruf verboten.

Im Oktober 1944 ist die Belagerung von Budapest begonnen und danach war die alte ungarische Amateur-Garde in alle Welt verstreut.

FILIALEN DER MRAE

Am 24. Jänner 1933 wurde die erste Filiale in Kiskunfélegyháza eröffnet, mit 30 Mitgliedern.

Filiale der MRAOE in SOPRON

Die Sendestation HA2F hat im Rákoczi Ferenc Realgymnasium ihr Quartier bekommen. HA2F war eine offizielle Sendestation und war auch für Leute offen, welche sich für Kurzwelle interessiert haben. Man hat schon von weitem die Zeppelin-Antenne gesehen. Der Sender war mit Verstärker, mit KW Empfänger und Grammophon in einem Raum aufgestellt. Diese damals modernen Apparate haben eine doppelte Funktion gehabt, erstens ein Programm zu Senden (CW, Fone), zweitens die Schüler des Realgymnasiums mit Radiosendungen, Konzerten und Theaterstücken in 28 Räumen zu unterhalten.



Soproni fiók studiója

105.613/1939.szám.





ERSEK JÄNGS RÄDIÖAMATÖR ARCHIVUMA (MRADE)

Engedélyokirat.

Palásthy László m. kir. honvéd hiradómüszerész őrmester részére kisérleti célokat szolgáló rádió táviró adó- vevőberendezés /:amatór állomás:/ létesitésére és üzembentartására.

1. §.

Az állam fenntartott jogának biztositása mellett a m.

kir. kereskedelem- és közlekedésügyi miniszter az 1888. XXXI. és
1925. IX. törvénycikkekben nyert felhatalmazás alapján kiadott
rendeletekben és ebben az engedélyákiratban meghatározott feltételek alatt Palásthy László kőszegi lakosnak engedélyt ad arra,
hogy Kőszegen a "Hunyadi Mátyás" honv. alreáliskolában kisérleti
célokra szolgáló csillapitátlan rendszerű rádió táviró adóberendezést /:amatór állomást:/ létesithessen és azt ennek az engedélyokiratnak tartama alatt üzemben tarthassa.

2.8

Az engedélyes alkalmazkodni köteles:

a./ ennek az engedélyokiratnak feltételeihez;

b / az 1888: XXXI, továbbá az 1925: IX.törvénycikk határozmányaihoz és az ezek végrehajtása tárgyában kiadott 23445/1890 és 9557/1927 K.M. számű rendeletekhez, valamint a táváközlés nemzetközl egyezménye és az ahhoz tartozó szabályzatok határozataihoz.

Grüdung neue MAROE Filialen in:

Sopron	HA 2 F
Debrecen	HA 3 F (28. Nov.1937)
Pécs	HA 4 F (Aug. 1937)
Székesfehérvár	HA 5 F
Szolnok	HA 6 F
KOFFA (Funkbasis)	HA 7 F
Bolyai Műszaki Akadémia	HA 9 F